

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

14. Juli 1770

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

sagte, was die Anstalt der Liebe,  
 so wolle der Bischof von all Landen, was  
 er freundlich ergrüßte und fragte: wie  
 denn die andern Länder, die nicht zu  
 Jesu gekommen. worauf man ihn bewies.  
 wachte, er nahm auf ein Beispiel aus ein  
 von andern zu sich. In den letzten Jahr  
 Annappauli viel einen in Fingering  
 ein unter den Landen ist nicht, sondern  
 gewöhnlich wolle so. Der Bischof war in irgend  
 ein Land so auch gewesen. Als man  
 sich zu ihm wandte, rief er davon. Man  
 wachte ein ganz altes Buch der Bürger zu,  
 unter wolle einen in solch ein geistiges  
 bauliches Bild. Was gegen die Liebe  
 eubisch, wolle noch viel rühmlicher  
 zu sein war. Dann wunderte man  
 sich, daß man in einem solchen Lande, wor-  
 in man das Jahr liegt inwendet ein  
 solches Geiste.

Erst der  
Delinquenten.

Der 14. July besuchte einen aus dem  
 den Eidmüßigen Delinquenten auf den  
 Ostel, und sagte ihm die Worte, Jesu 11. 21.  
 wolle vor, aus Joh 8. 4. 21-24. Es wurde  
 stehen in einem Bunde, denn so ist nicht  
 glaubt, daß das Jesu, so wurde es stehen  
 in einem Bunde. Dieser Wunsch ist ein  
 zu sein, wenn man in einem Bunde

Durch eine Note, die der Herr Kap. Mayer in  
 der Anth. Harm: der H. Evangel. bei obgen.  
 dachse vor gemacht, namentlich: Volksrecht  
Synode habe man den Naturalismus nur  
 in Geist und Kraft, ob bedarf da nicht viel  
 raisonniers und demonstrations, das Christen  
 nicht wohl demonstriren wollen, es ist ein  
wenig plötzlich, was nicht so sind finden aller  
Worte an er leben. Der Delinquent magst  
 einen zuwar sein Hoffnung, sich die Freiheit  
 seiner Freiheit Gott zu übergeben, das  
 dandte mir, soll er einmal sein Falschheit  
Sigung haben, wann mir nach den aus den  
Freiheit leben solten, mit den mir in den ganz  
leben leben, Wahr Gott so und gütig,  
und es ist und sein nach sein aus den Freiheit  
Auf den Wage nach den Leib man stet  
stet man ein Pagode in der Stadt, und  
nach einigen Leben in den der Freiheit  
Leben fragt göttlich: was ist und den Wage  
zum Freiheit: man sagt: wann ein  
das in Freiheit aus gemacht ist, fragt man  
nicht so. Es gab nach, und ein nach den  
Freiheit zu sein. In Freiheit Freiheit Freiheit  
schreiben mir, das ist gewiss ! Gott Leb und  
den Freiheit unwillen.

Den 18. July. wird ein aus mit in den Freiheit  
 von Süßer der Senge Deukerei einigen